

zum Vorschein kam¹. Wie sich die beiden Märtyrer durch dieselbe Todesart gleichen, so die beiden Interpolationen durch ähnliche Redigierung, und speciell die Worte *missus est in fluvium* hat B in beiden Fällen verwandt. Wenn auch der Märtyrertod des Priesters Montanus von Singidunum anderweitig bestätigt wird², so sind doch die näheren Umstände nur durch B bekannt, und dieses repräsentiert also in dem vorliegenden Falle eine verlorene Quelle. Eine zweite Interpolation von B, auf welche ich bereits oben S. 307 die Aufmerksamkeit gelenkt habe, handelt von der Märtyrerin Antonina in Nicomedia (4. Non. Mai.), die unter dem Präses Priscillianus den Flammentod erlitt, nachdem sie viele und schwere Qualen gelitten und u. a. drei Tage lang an einem Arme aufgehängt und zwei Jahre im Kerker eingeschlossen war. Auch in diesem Falle besitzen wir keine Acten mehr, wohl aber sind kurze Aufzeichnungen über diese Märtyrerin in griechischen Quellen, Synaxarien und Menologien, enthalten und diese bestätigen vollständig die von B gemachten Angaben, den Präses Priscillianus, das Aufhängen, den 2jährigen Kerker und die Feuerqualen³. Das Einschiebsel von B über die Antonina steht in einem gewissen äusseren Zusammenhange mit dem über Florian, indem beide zu demselben Tage gemacht sind und ersteres diesem fast unmittelbar vorangeht.

Während wir also sonst im Allgemeinen nur den Verlust der von B benutzten hagiographischen Literatur zu beklagen hatten, ist vom h. Florian eine Passio auf uns gekommen, und nach meinem Vorgange gilt heute die Interpolation in der Hs. des M. H. als Auszug aus ihr. Auch Duchesne hat sich gegen seine sonstige Gewohnheit diesmal meiner Ansicht angeschlossen und tritt sogar sehr entschieden für die Abhängigkeit der Hss. WB von ihr ein: '*ils nous donnent, plus ou moins au long, une histoire qui dépend évidemment de la Passion*'. Da er den Zusatz irrig auf das Exemplar Y zurückführte und dieses wiederum irrig unter Chlothar II (614—628) setzte, erreichte er schon auf diesem Wege den Anfang des 7. Jh. Es ist aber wenig wahrscheinlich, fährt er fort, dass das Lorcher Heiligthum damals vorhanden war und sich überhaupt damals Christen in jenen Gegenden vorgefunden haben: also, ist sein Schluss, muss die Passio in die Zeit vor die Stürme der Völker-

1) 7. Kl. Apr.; siehe oben S. 307. In der Hs. steht irrig *Lingidonis* für *Singiduno*. 2) Vgl. die Passio S. Pollionis in der Einleitung. 3) Vgl. die in den AA. SS., Mai I, 460, angeführte Literatur.